

Tag des Hamburger Mädchen- und Frauenschachs: ein Wegweiser?

Am Samstag, den 18.10.2014, feierte der Hamburger Schachverband eine Premiere: es lief der erste „Tag des Hamburger Mädchen-und Frauenschachs“!

Die Grundidee war einfach: es sollte eine Plattform geben, in der sich alle schachspielenden Mädchen und Frauen in Hamburg treffen konnten; unabhängig von Alter, Verein und Spielstärke. Neben dem Netzwerk-Gedanken standen Diskussionen und Feedback zur Ausgestaltung des Schachlebens der weiblichen Fraktion in Hamburg im Fokus.

Immerhin 15 Damen fanden den Weg in die Räumlichkeiten des Hamburger Schachklubs und wurden dort kulinarisch von Küchenchef Andi Albers verwöhnt.



Küchenchef & Ausrichtererin



Ein Teil des Buffets

Nach einem ersten Kennenlernen folgte ein angeregter Austausch mit den Gästen Paul Onasch (Schachverband Mecklenburg-Vorpommern) und Eberhard Schabel (TuRa Harksheide) über Chancen und Risiken des Mädchen- und Frauenschachs. Sollen Mädchen und Jungs gemeinsam oder getrennt trainieren? Welche Aktionen am und neben dem Brett kommen beim besseren Geschlecht gut an? Wie lassen sich mehr Frauen für das Schachspiel begeistern? Diese und noch viele weitere Fragen wurden gemeinsam erörtert und Sichtweisen ausgetauscht.



Vorbereitung zur Diskussion



Paul Onasch & Eberhard Schabel

Im Anschluss wurde fleißig geschrieben: auf Moderationskarten sollte jede Teilnehmerin die Möglichkeit bekommen, zu bestimmten Fragen ihre Wünsche und Ideen zu äußern.

Die Kernaussagen aus allen Karten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Schach als Spiel macht Spaß – aber es wird noch viel besser, wenn Freunde dabei und auch abseits der 64 Felder Gespräche möglich sind
- Gemeinsame Aktionen vor/während/nach Partien erwecken die Atmosphäre erst wirklich zum Leben und ermöglichen es, auch schachfremde Freundinnen mitzubringen
- Training und Turniere sollten ausgewählt an einzelnen Wochenendtagen und an zentralen Orten stattfinden
- Auch bei Events, an denen das Schachspiel im Vordergrund steht, darf geselliges Rahmenprogramm nicht fehlen: zusammen Spaß haben und Erfolge zu feiern, ist wichtig

Was geschieht nun mit diesen Ergebnissen? Es wird eine intensive Auswertung geben, um die künftige Arbeit des Frauenreferats in Hamburg entsprechend an den Bedürfnissen der Spielerinnen ausrichten zu können. Eine zentrale Frage wird dabei sein, wie sich Leistungs- und Breitenschach sinnvoll vereinbaren lassen.

Der Nachmittag klang mit lockeren Gesprächen und freien Partien aus, in denen die ein oder andere neue Bekanntschaft festgehalten werden konnte:



Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal persönlich bei allen bedanken, die an diesem Tag mitgewirkt und sich beteiligt haben. Die positiven Rückmeldungen sind eine Bestätigung und bilden eine wertvolle Grundlage für die Ausrichtung des Mädchen- und Frauenschachs in Hamburg. Packen wir es an!

Text: Jade Schmidt

Fotos: Laura Lüders/Jade Schmidt